

FRÄNKISCHE NACHRICHTEN



TRARES-DEBÜT GEGEN KOCÁK

Frühere Waldhof-Trainer
treffen aufeinander ► Seite 26

WERTHEIM

27 NEUE FÄLLE EINER CORONAVIRUS-INFEKTION

Schulklassen in Rauenberg und Kindertagesstätte in
Creglingen unter Quarantäne ► Seite 17

SAMSTAG 21. NOVEMBER 2020 · NR. 271

FNWEB.DE

B 7161 · Preis: 2,50 €



Aus für Schwimmhalle

Tauberbischofsheim. Die Geschichte der Kleinschwimmhalle in Tauberbischofsheim ist zu Ende. Der Gemeinderat beschloss, ab 2021 nicht mehr für die Defizitabdeckung des Hallenbads sowie für nötige Sanierungsmaßnahmen aufzukommen. Die Folge: Der Betrieb wird eingestellt. Die Einrichtung wäre Ende 2023 sowieso geschlossen worden, weil das Gebäude wohl abgerissen wird. Eine Abstimmung, ob ein Hallenbad-Neubau ins Auge gefasst wird, erfolgte in der Sitzung des Gemeinderats nicht. HUT/BILD: KLAUS SCHENCK

► Lokales

Umfrage: Wegen Corona
Interesse gesunken

Wenig Lust auf Shoppen



Die Pandemie bremsst die Einkaufslust
der Menschen. BILD: DPA

Düsseldorf. Angesichts der Corona-Krise haben die Verbraucher in diesem Jahr einer Umfrage zufolge weniger Interesse an den Rabatttagen Black Friday und Cyber Monday. Nur noch die Hälfte der Verbraucher plane, an den beiden Shoppingtagen Ende November einzukaufen, fasste die Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage unter mehr als 1000 Konsumenten zusammen. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr wollten noch zwei Drittel der befragten Verbraucher die Rabatttage zum Shoppen nutzen. Aktuell sei jeder Dritte noch unentschieden. Jeder Sechste wolle einen Bogen um die Rabattschlacht machen. Und auch das Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise der Umfrage zufolge zusammengeschrumpft: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Wer an den Rabatttagen eine Shoppingtour plant, der will das ganz überwiegend im Internet erledigen. Gerade einmal 14 Prozent der Shopper kündigten an, sie wollten in Ladenlokale gehen, rund 57 Prozent erklärten dagegen, überwiegend oder ausschließlich online auf Schnäppchenjagd gehen zu wollen. dpa

► Bericht Seite 7

Pandemie: Deutschland verzeichnet wieder mehr Infektionen / Unternehmen beantragen Zulassung in den USA

Höchstwert trübt Impffreude

Berlin. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neu gemeldeten Fälle um gut 1000. Der bisherige Spitzenwert war mit 23 542 verzeichneten Fällen am Freitag vor einer Woche registriert worden. Hoffnung machten aber das Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer. Sie teilten mit, dass sie noch in dieser Woche in den USA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen wollten.

Regierungssprecher Steffen Seibert zeigte sich angesichts der aktuellen Werte besorgt. Die Zahl der be-

legten Betten in den Intensivstationen und die Zahl der Patienten, die künstlich beatmet werden müssten, seien schon jetzt deutlich höher als im Frühjahr, sagte Seibert am Freitag in der Bundespressekonferenz. Jeden Tag würden 250 Menschen in Deutschland ihr Leben wegen der Krankheit verlieren. „Das ist etwas, woran wir mehr denken sollten, und womit wir uns eigentlich keine Minute abfinden dürfen.“ Wenn man zu spät reagiere, laufe man Gefahr, dass sich die Krankenhäuser und Intensivstationen weiter mit Patienten füllten.

Unterdessen kündigten das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer an, noch am Freitag eine Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehör-

de FDA für ihren Corona-Impfstoff zu beantragen. Das berichteten beide Firmen in einer gemeinsamen Mitteilung. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte Ende dieses Jahres beginnen, sollte es eine Genehmigung geben, hatte Biontech bereits mitgeteilt. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und eine Notfallzulassung bei der FDA beantragen wollen. Zuvor hatten die Unternehmen bekanntgegeben, dass die Impfung einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 biete. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten

Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) hat mit Blick auf den anstehenden Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise am Mittwoch dafür plädiert, ein besonderes Augenmerk auf Schulen zu legen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Nun gehe es vor allem darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. dpa

► Kommentar, Berichte Seiten 2 und 3

Gipfel: Ungarn und Polen blockieren Corona-Hilfen / Deutschland soll Lösung verhandeln

Europa ringt um Finanzplan

Brüssel. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze. „Die Magie der Europäischen Union liegt darin, dass es ihr gelingt, Lösungen zu finden, selbst wenn man davon ausgeht, dass dies nicht möglich ist“, sagte der Belgier nach Beratungen der Staats- und Regierungschefs. Niemand unterschätze den Ernst der Lage. Es gebe aber den Willen, in den kommenden Tagen intensiv zu arbeiten, um die Schwierigkeiten zu lösen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbe-



Brachte keinen Durchbruch: der EU-Videogipfel.

BILD: DPA

schluss eingelegt und die Gemeinschaft damit in die Krise gestürzt. Sie stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem

Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. dpa

Bundestag

AfD massiv unter Druck

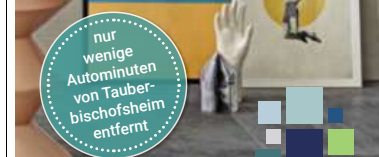
Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als „Heuchelei“. Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestags Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. dpa

► Bericht Seite 2

ANZEIGE

Kurze Wege
große Auswahl

www.fliesenwelt-eisingen.de



fliesenwelt
eisingen und karlstadt

Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr und Sa. 8 – 14 Uhr
Fliesenwelt Eisingen GmbH | Landwehrstraße 24
Fliesenwelt Karlstadt GmbH | Am Hammersteig 5

WETTER



Heute
5/1 °C
Teilweise
sonnig



Sonntag
9/5 °C
Meist
bewölkt



Montag
7/3 °C
Meist
bewölkt

Duschtrakt Nassig: Angeblich
zu geringe Eigenleistung

Defizit wurde korrigiert

Wertheim/Nassig. Hohe Wellen schlug die Berichterstattung der Fränkischen Nachrichten über die Mehrkosten, die beim Bau des Duschtrakts der Nassiger Sporthalle entstanden sind. Armin Dattler, Chef des Baufachbereichs, hatte auf der Gemeinderatssitzung erläutert, dass neben der allgemeinen Preiserhöhung bei Bauleistungen die Kostenüberschreitung auf „fehlende Eigenleistung“ der Nassiger zurückzuführen sei. Doch noch einmal nachgehakt, stellt sich ein deutlich geringeres Defizit heraus.

► Bericht Seite 17

Polizist wird verurteilt

Strafmaß: 39 Monate Haft

Würzburg/Main-Tauber-Kreis. Das Schöffengericht beim Amtsgericht der Domstadt verurteilte am Freitag einen 42 Jahre alten Polizeibeamten aus einer Würzburger Landkreiskommune, der zuvor mehr als ein Jahrzehnt im Main-Tauber-Kreis tätig war, wegen schweren Betruges in Tateinheit mit dem Besitz von Betäubungsmitteln zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

► Bericht Seite 23

Bei größeren Problemen
in der Zeitungszustellung öffnen
wir unsere PDF-Version unter:
www.fnweb.de/stoerung

Servicetelefon
Abonnement/Zustellung: 0800 3131006 (kostenlos)
Anzeigenabteilung: 0800 3131008 (kostenlos)
Redaktion: 09342 901-100

E-Mail
Abonnement/Zustellung: fn.vertrieb@fnweb.de
Anzeigenabteilung: fn.anzeigen@fnweb.de
Redaktion: red.wertheim@fnweb.de

Kundenforum Wertheim und Ticketshop
Maingasse 22, 97877 Wertheim
Telefon: 09342/901-140, Fax: 09342/901-115
Mo.-Fr. 9.30-11.00 Uhr

